

# Dornbirner Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag — Preis: ganzjährig K 2.—, im Inland mit Postverendung K 3.30, nach Deutschland K 4.10, in das übrige Ausland K 5.40, einzelnes Nummern: 10 h. — Einschaltungen kosten 12 h der Zeilenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei in das Rathaus zu bringen.

Nr. 18.

Sonntag, 1. Mai 1910.

41. Jahrg.

## Kundmachungen.

Mit Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 11. März 1910 Zl. 14188 ex 1909, ist folgende Information anbegehlangt:

Einzelne größere Auswanderer-Beförderungs-Agenturen des Auslandes, darunter namentlich F. Wiskler in Bremen und M. G. Freudberg in Antwerpen wenden eine besonders gefährliche Art der Auswanderungspropaganda an, indem sie sich brieflich an Gemeindefunktionäre und Seelsorger in Landgemeinden mit dem Ersuchen wenden, den Einfluß und das Vertrauen, das diese unter der Bevölkerung genießen, dafür einzusetzen, daß die Auswanderungslustigen in der Gemeinde sich gegebenen Falles der Vermittlung der betreffenden Agentur bedienen; zugleich wird den Adressaten für die tatsächliche Zuweisung von Auswanderern an die Agentur teils in offener Weise durch Zusicherung einer bestimmten Provision per Kopf der Auswanderer, teils in verhöllter Weise materieller Gewinn in Aussicht gestellt.

Laut des zitierten Ministerialerlasses sind die Gemeinde- und Pfarrämter, in welchen eine Auswanderungspropaganda der erwähnten Art etwa bereits in Erscheinung getreten ist oder überhaupt die Wanderung nach überseeischen Ländern sich nicht auf seltene Fälle beschränkt, in geeigneter Weise darauf aufmerksam zu machen, daß vor Auswanderer-Agenturen, die mit solchen Mitteln arbeiten, wegen ihres struppelosen Vorgehens gegenüber den Auswanderern nicht genug gewarnt werden kann und daß jede Förderung dieser Agenturen durch unbefugte Geschäftsvermittlung nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. Jänner 1897, R. G. Bl. Nr. 27, strafgerichtlich verfolgbar ist.

Jamsbrud, am 23. März 1910.

k. k. Statthalterei für Tol und Vorarlberg.

Für den k. k. Statthalter:

Meußburger.

Die Gefährdung hat gelehrt, daß in den letzten Jahren die Beteiligung an den öffentlichen Kuhpockenimpfungen in hiehem und raschem Annehmen begriffen ist, so daß eine in Zukunft eventuell auftretende Blatterngesfahr in der zum großen Teil ungeimpften Bevölkerung den günstigsten Boden für eine rasche und verheerende Ausbreitung finden müßte. Außerdem ist zu befürchten, daß wenn wieder, wie 1906 anlässlich der Blatterngesfahr in der benachbarten Schweiz die Kräfte der Ärzte und der Impfstoffgewinnungsanstalten überfordert, so daß unangenehme Nebenwirkungen (Impfschäden) durch die überhasteten Impfungen gerügt werden, welche bei ruhiger und gleichmäßiger Durchimpfung der

Bevölkerung bei den jährlichen Impfungen, wie die mehr als hundert Jahre lange Erfahrung lehrt, sicher vermieden werden können. Ueber den Wert der Impfung, der durch eine 150jährige Erfahrung unumstößlich erworben ist — die Impfung hat ja die verheerenden Blatternepidemien früherer Jahre aus der Welt geschafft, — braucht wohl nichts weiter gesagt zu werden. Es wäre sehr im Interesse der Bevölkerung gelegen, wenn die aus öffentlichen Landesmitteln bestrittenen Impfungen besser ausgenützt würden.

Zeltbirk, am 20. April 1910.

Der k. k. Statthalterei-Rat  
und Leiter der Bezirkshauptmannschaft  
Ferrari.

In der Gemeinde Höchst ist eine Kuh an Milzbrand eingegangen. Die Krankheit wurde wieder amtlich als erloschen erklärt.

Zeltbirk, am 21. April 1910.

Der k. k. Statthalterei-Rat und Leiter  
der Bezirkshauptmannschaft:  
Ferrari.

## Holzversteigerung.

Dienstag den 3. Mai Nachmittags 2 Uhr werden am Haselstandbach mehrere Partien Holz versteigert. Zusammenkunft bei der Haltestelle Haselstand.

Dornbirn, am 30. April 1910.

Der Bürgermeister: Engelbert Luger.

## Sandplatz!

Bis auf weitere Bekanntgabe wird **ab Sandplatz kein Betonkies**, sogenannte gemischte Ware, mehr abgegeben.

Dornbirn, am 30. April 1910.

Der Bürgermeister: Engelbert Luger.

## Holzauszeigungen.

werden im Laufe dieser Woche wie folgt vorgenommen:

Dienstag den 3. Mai: Nadeltschwende, Ampsen und Annenegg. (Zusammenkunft auf Nadeltschwende).

Sonntag den 7. Mai: Schwefel, oberer Schwefel und Allweg. (Zusammenkunft im Schauer und zwar an jedem Tage um 1/8 Uhr früh).

Dornbirn, am 1. Mai 1910.

Der Bürgermeister: Engelbert Luger.

■ Eine Holzverkaufskundmachung befindet sich auf S. 277.